

Reichsarbeitsgemeinschaft Heil- und Pflegeanstalten hat auf Grund seiner Besprechungen mit Prof. Dr. Brandt dahingehend Stellung genommen, daß die Meldebogen auch weiterhin ausgefüllt und die Veränderungsanzeigen erstattet werden sollen. Bei dieser Stellungnahme sehe ich mich nicht in der Lage, Ihrem Antrag zu entsprechen.

[113] Dr. Falthäuser meldet 421 Patienten zur Tötung

Brief vom 27. September 1944 an Professor Nitsche

Obermedizinalrat Dr. Falthäuser
Direktor der Heil- und Pflegeanstalt
Kaufbeuren

Kaufbeuren, den 27. 9. 1944

Sehr geehrter Herr Nitsche!

Während unseres Beisammenseins im Hause Schoberstein [am 29./30. 3. 1944 hatte im Erholungsheim der T 4 am österreichischen Attersee ein Treffen von T 4-Ärzten stattgefunden, E.K.] hatte ich Ihnen versprochen, eine Liste der Kranken der hiesigen Anstalt zu senden, die nach meiner Anschauung behandlungsbedürftig sind. Die Fertigstellung hat sich aus mancherlei Gründen bis jetzt verzögert. Nun liegt die Zusammenstellung aber endlich vor und ich sende Sie Ihnen mit der Bitte, sie an der Hand der dort liegenden begutachteten Meldebogen kontrollieren zu lassen. Ich gebe zu, daß ich bei der Annahme der Behandlungsbedürftigkeit in manchen Fällen vielleicht etwas weitherzig oder besser gesagt zu streng verfahren bin. Nun, das läßt sich ja korrigieren.
... Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus und

Heil Hitler
bin ich Ihr
gez. Falthäuser

Am 30. September schreibt daraufhin Nitsche an H. J. Becker in Hartheim: »Auf mein Ersuchen hat mir Dr. Falthäuser eine Liste der zur Zeit in Kaufbeuren befindlichen Kranken geschickt, die er als + Fälle ansieht. Die Liste umfaßt 421 Fälle...« - »behandlungsbedürftig« und »+ Fälle« heißt: die Kranken sind zu töten. (Anm. E.K.)